

Präsentation:
Christopher Stark



TEXTILINDUSTRIE IN MITTELAMERIKA

Bilder: www.maquilaportal.com fotos fabrica_zapatos.JPG; www.harpercollege.edu mhealy mapquiz midamer mmclosed.gif

1.

Einleitung / Allgemeines Wirtschaftsstrukturen

- Schwäche der einheimischen Wirtschaft – schlechte Stellung Mittelamerikas (Lateinamerikas) im Weltwirtschaftssystem
- Grund: ISI und anschließende Liberalisierung: Seit knapp zwei Jahrzehnten werden die Länder Mittelamerikas in Bezug auf den Freihandel
- Grund: Dependenztheorie? (Ergebnis der historisch bedingten Abhängigkeit von Europa und Nordamerika aus dem Kolonialismus und Neokolonialismus.)

Area Juni 2002

- Niedrige Lohnkosten
- Nähe zu den USA – Absatzmarkt für billige Textilien
- Textilwirtschaft Überwiegend durch ausländische Großunternehmen unterhalten und bestimmt wird.
- Textilproduktion für Mittelamerika relativ große Bedeutung, obwohl im internationalen Vergleich der größten Textilexporteure nur Mexiko unter den ersten 15 ist.
- Ansiedlung von Fabriken durch ausländische Investoren häufig als Sprungbrett zu einer weiterführenden Industrialisierung gesehen.

Klassifizierung der Kleidungsproduktion

Textilproduktion Mittelamerikas der ersten Kategorie zugehörig.

Segment	
Billigmarktsegment	<ul style="list-style-type: none">▪ Vollständig globalisiert und flexibisiert.▪ Lohnkosten das alles entscheidende▪ Auftraggeber die großen Handelskonzerne, die die Preise festlegen und die billigsten Anbieter produzieren lassen.
Mittleres Preissegment	<ul style="list-style-type: none">▪ Passive Lohnveredelung: Bekleidungshersteller der Industrieländer▪ Einzelne Arbeitsschritte von billigen Arbeitskräften in der Peripherie gefertigt dann reimportiert
Oberes Preissegment	<ul style="list-style-type: none">▪ Hochwertige Bekleidungsproduktion, bei der Lohnkosten nur eine Nebenrolle spielen, Verbleib weitgehend in den Industrieländern.

Näherinnen in einer Fabrik



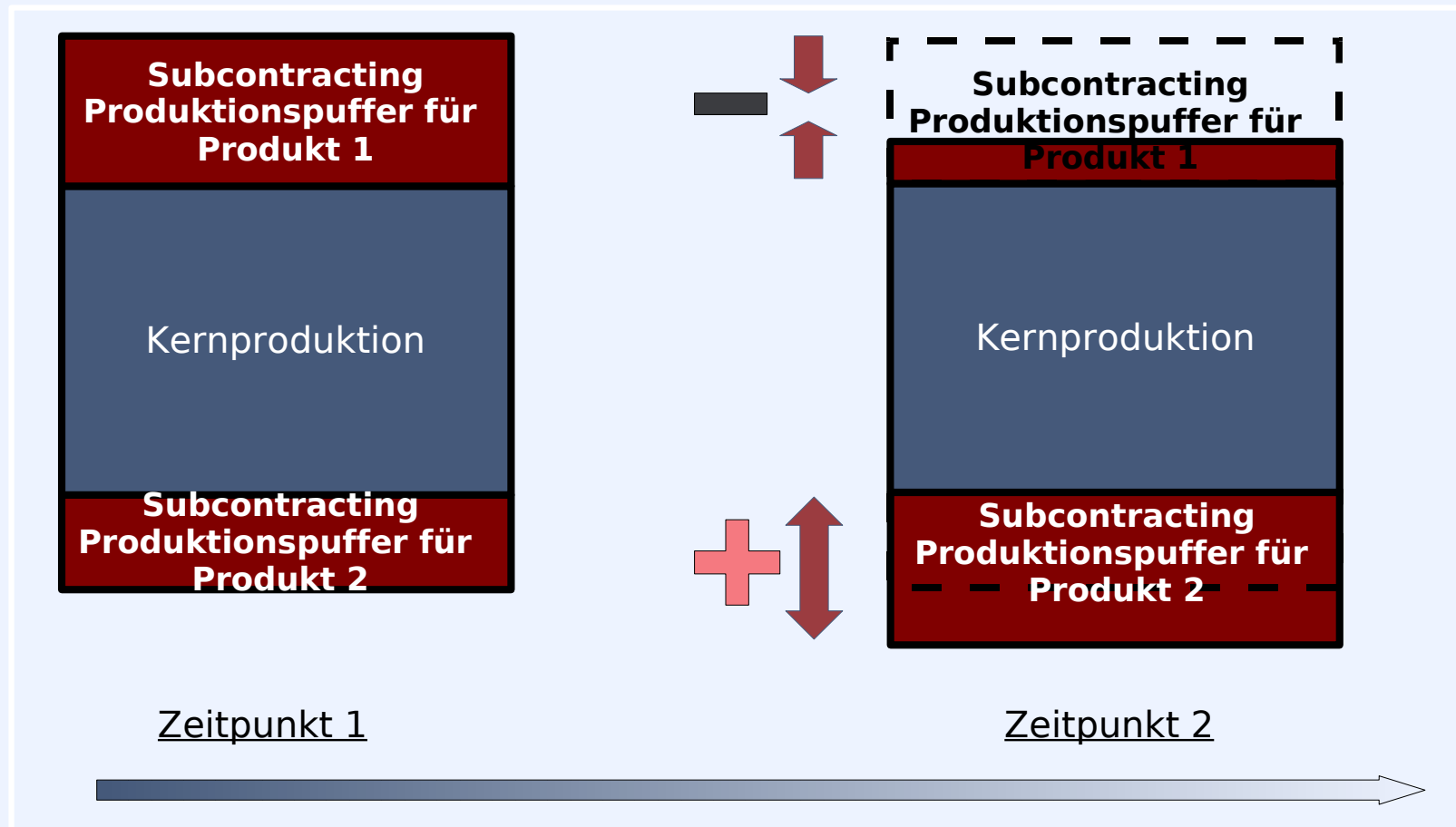
www.maquilaportal.com fotos fabrica zapatos.JPG

Subcontracting

- Subcontracting - Auslagern von Produktion/Produktionsschritten durch Großunternehmen in reine Produktionsstätten in Niedriglohnländern
- Wichtige Rolle von Subunternehmen westlicher Großunternehmen für mittelamerikanische Textilindustrie
- Subunternehmungen keinerlei oder wenig Mitspracherecht – alle wichtigen betrieblichen Entscheidungen werden meist in den Firmenzentralen im Ausland gefällt
- Allgemein: zunehmende Dezentralisierung und Flexibilisierung der westlichen Wirtschaft in Bezug auf die Produktion

Subcontracting als Produktionspuffer

- Schwankende Auftragslage (Aufschwung und Rezessionsphasen oder Moden) ausgleichen



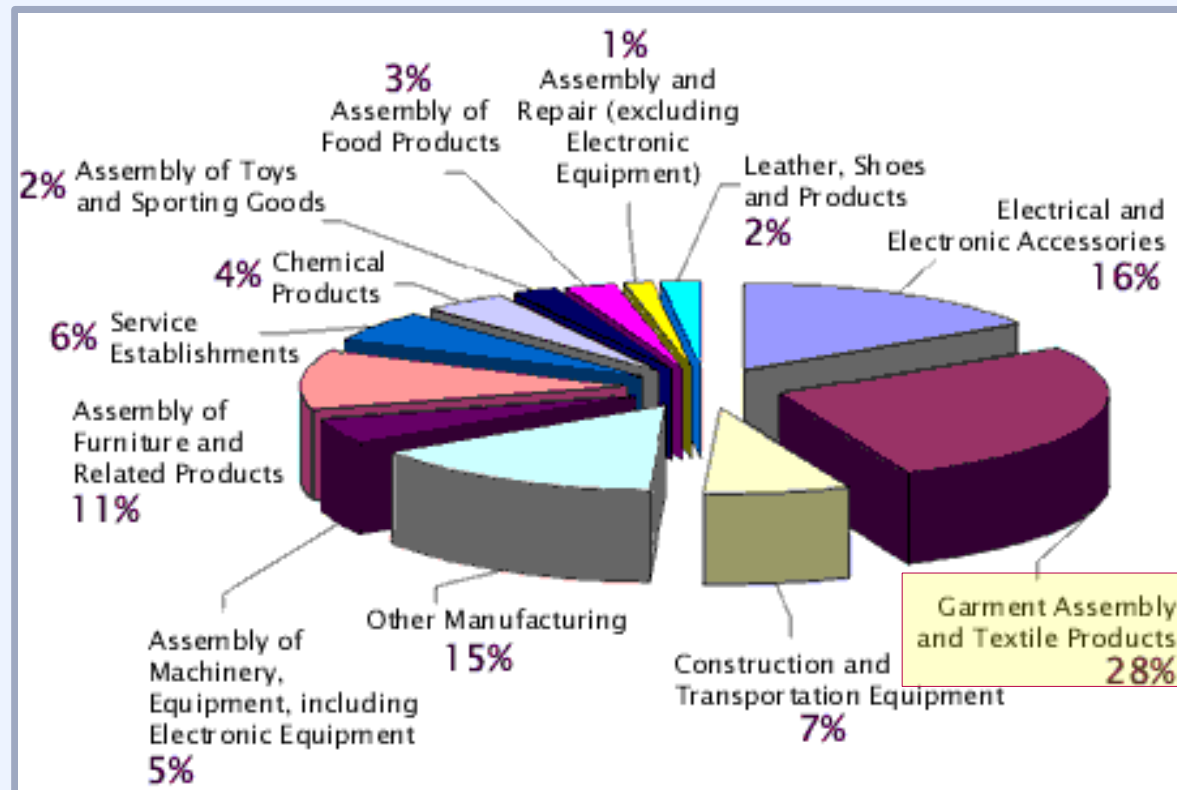
Grafik: Christopher Stark 2005

Textilarbeiter in Maquiladoras / Maquilas

- Fabriken, in denen aus Einzelteilen aus dem Ausland Produkte für den Export ins Ausland gefertigt werden
- Produzieren in der Regel abgekoppelt von der heimischen Wirtschaft.

Hier besonders schlechte Arbeitsbedingungen:

- Gehälter
- Arbeitsrechte
- Arbeitsbedingungen



<http://corpwatch.org/article.php?id=1528>

Textilindustrie stark für den Handel mit den USA ausgelegt.
Große Export-Wachstumsraten

Tab. IV.2: Wachstum der Textilexporte in die USA aus Costa Rica, Guatemala und El Salvador 1983 - 1989 (in Mio. US-\$)

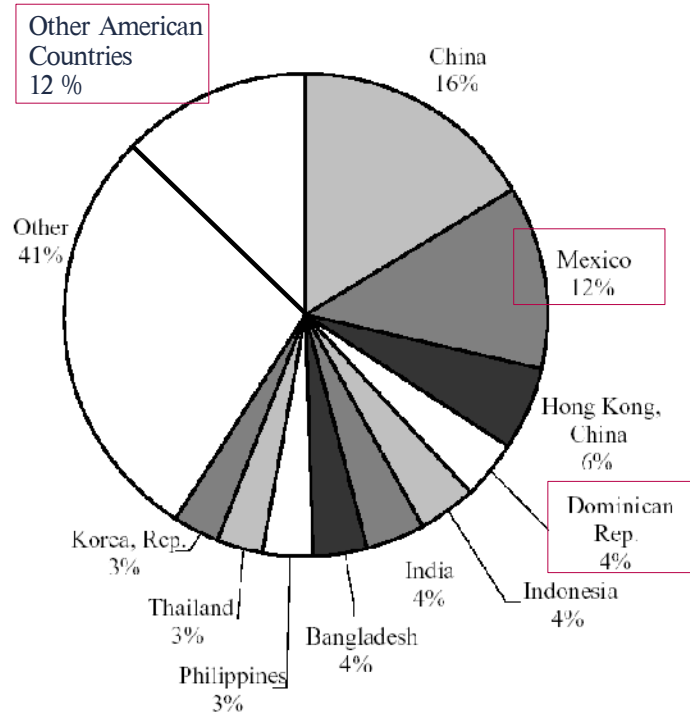
	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
Costa Rica	65	82	101	149	188	257	334*
Guatemala	6	15	16	22	50	87	142*
El Salvador	13	17	17	23	36	49	55*

) US Department of Commerce

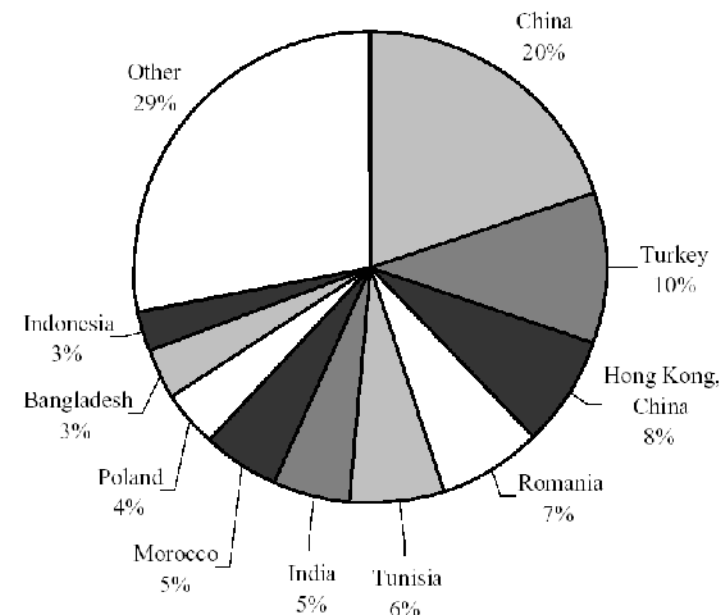
Quelle: Camara de Exportadores de Costa Rica 1990

Textilimporte USA und EU - Vergleich

Mittelamerikanische Textilexporte gehen überwiegend in die USA



Importquellen Kleidung für die USA 2002



Importquellen Kleidung für die EU 2002

Quelle: Comtrade Database von WTO.org

2.

Probleme in der Textilindustrie

- Oft asiatische Firmen die in Mittelamerika produzieren lassen, da sie ihre Exportquoten in die Industrieländer ausgeschöpft
- Mit dem Auslaufen des Welttextilabkommens 2005 könnten 30 bis 50% der Maquiladoraproduktion dieses Segmentes wegfallen – höhere Produktivität chinesischer Textilindustrie
- Oft steht auf Produkten solcher Subcontracting-unternehmen in Mittelamerika „Made in Korea“

- Arbeitsstttage von 10-14 Stunden wovon teilweise 2-6 Stunden unbezahlte Überstunden sind (in Maquiladoras in Guatemala)
- In der Textilindustrie arbeiten überwiegend Frauen (über 80 %) (oft auch zu Hause). Schlecht bezahlt und haben schlechte Aufstiegschancen, nicht vor sexuellen Übergriffen bei der Arbeit geschützt.
- Der Lohnanteil für das Nähen eines Kleidungsstückes in der dritten Welt beträgt lediglich 0,5 – 2 %
- Gewinnmargen der Unternehmen zynischerweise im Bereich Bekleidung drei Mal so hoch wie im Industriedurchschnitt

(www.oeko-fair.de/print.php/aid/37) (Progress in Human Geography) (corpwatch.org/article.php?id=3034)

- Schlechte Be- und Entlüftung der Arbeitsräume, staubhaltige Luft, starke Geräuschbelästigung, hohe Temperaturen, schlechte Beleuchtung, unzureichende Sanitäreinrichtungen, minderwertige Werkzeuge, fehlende oder minimale Sicherheitsvorkehrungen.
- Meist ungelernte Kräfte benötigt - teilweise Kinderarbeit

Region	Kinder in Millionen
Industrieländer	2,5
Schwellenländer	2,4
Asien und Pazifik	127,3
Lateinamerika und Karibik	17,4
Mittlerer Osten und Nordafrika	13,4

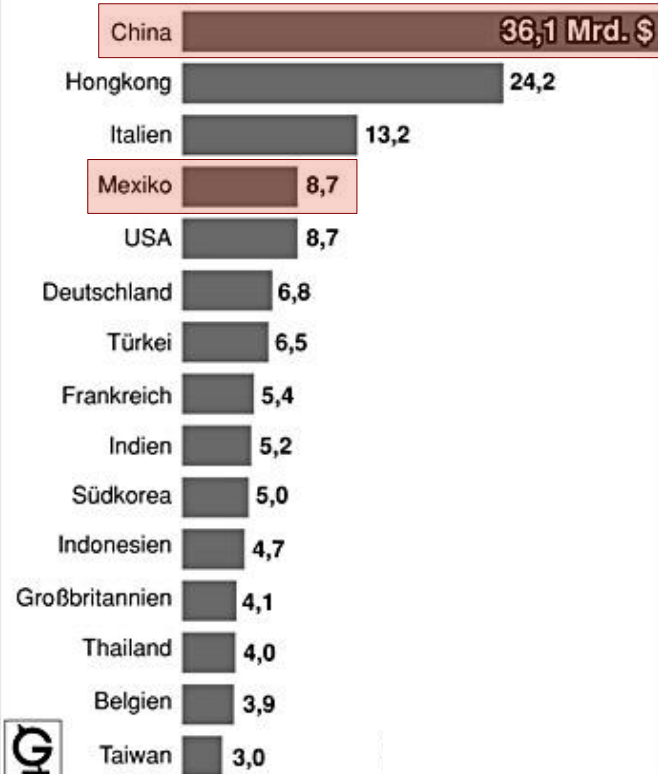
(<http://www.fes.de/fulltext/iez/00062002.htm>)

(<http://www.oeko-fair.de/print.php/aid/37>)

Konkurrent China

Sie kleiden die Welt

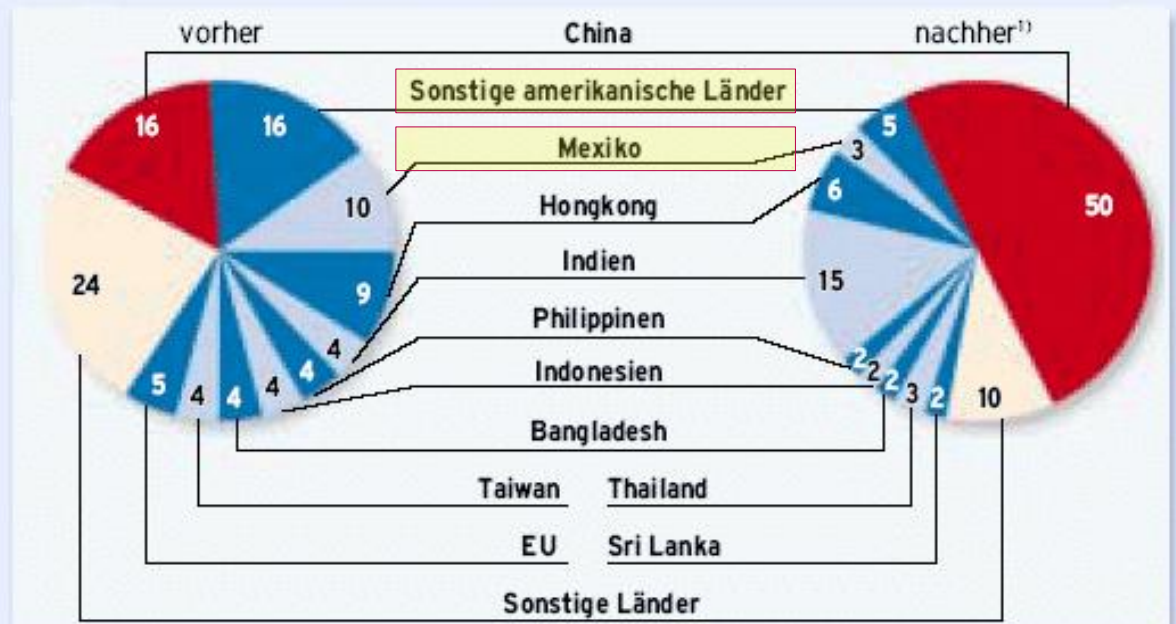
Ausfuhr von Bekleidung im Jahr 2000
in Milliarden Dollar



7492 © Globus Quelle: WTO

Unter den mittelamerikanischen Ländern befindet sich lediglich Mexiko unter den obersten 15 Bekleidungsexporteurern

US-Textiltransporte vor und nach dem Wegfall der Importquoten in Prozent



1) Prognosen. Quelle: WTO/F.A.Z.-Grafik Niebel

- Geplant: Zentralamerikanisches regionales Freihandelsabkommen CAFTA
(Central American Free Trade Agreement)
- Möglicher Standortvorteil, wenn sie künftig im Gegensatz etwa zu China zollfrei und mit geringeren Frachtkosten in die USA exportieren können.
- Lohnkosten werden durch dieses Abkommen weiter gedrückt
- Insbesondere im Bereich Arbeit entsprechen die vorgesehenen Regelungen nicht internationalen Standards, sagen Kritiker
- weitere soziale Polarisierung der Bevölkerung zu befürchten

Internationales Datennetz: Zugriffe April-Juni 2005

- www.wildcat-www.de/zirkular/33/z33selbi.htm ; Nach Al Rainnie.
- www.bpb.de/popup/popup_druckversion.html?guid=ET1XFA.
- www.netzeitung.de/spezial/globalvillage/317725.html - WTO u.a. .
- www.faz.net/s/RubEC1ACFE1EE274C81BCD3621EF555C83C/Doc~E818DC3387F9B4A16B4F9D6131A2B40BA~ATpl~Ecommon~Sprintpage.html.
- www.oeko-fair.de/print.php/aid/37.
- www.oeku-buero.de/veroeff/maqbul1/1maqweltmarkt.html.
- www.fes.de/fulltext/iez/00062002.htm.
- www.jungewelt.de/2005/04-27/008.php 27.04.2005.
- www.madeinmexicoinc.com/maquiladoras_industry.htm.
corpwatch.org/article.php?id=1528.
- www.wto.org.

Zeitschriften

- Progress in Human Geography – Vol. 16 Nr. 1 / 1992.
- Area – Volume 34 Number 2 – Juni 2002.